

Telefon: 233 - 22539  
Telefax: 233 - 21559

**Referat für Stadtplanung  
und Bauordnung**  
Stadtentwicklungsplanung  
Verkehrsplanung

### **Neue Radverkehrsrouten Sendlinger-Tor-Platz zum Harras**

Antrag Nr. 14-20 / A 05897

von Frau StRin Bettina Messinger, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Renate Kürzdörfer, Herrn StR Jens Röver, Herrn StR Horst Lischka, Frau StRin Kathrin Abele, Frau StRin Ulrike Boesser, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Herrn StR Gerhard Mayer vom 12.09.2019

### **Sitzungsvorlagen Nr. 20-26 / V 00784**

Anlagen:

1. Antrag Nr. 14-20 / A 05897
2. Lageplan mit Stadtbezirkseinteilung

### **Beschluss des Mobilitätsausschusses gemeinsam mit dem Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung vom 09.12.2020 (SB)**

Öffentliche Sitzung

#### **I. Vortrag der Referentin**

Die Stadtratsfraktion der SPD hat am 12.09.2019 den anliegenden Antrag Nr. 14-20 / A 05897 (Anlage 1) gestellt, wonach die Stadtverwaltung gebeten wird, die Einrichtung einer neuen Radverkehrsrouten zwischen Sendlinger-Tor-Platz und Harras zu prüfen. Um die Radwegeverbindung zwischen Sendlinger-Tor-Platz und Harras zu verbessern, soll an der Theresienwiese eine direkte Ost-West-Verbindung zwischen den Haupteingängen an der Beethovenstraße und an der Radlkoferstraße/Lipowskystraße realisiert werden.

Einer mit Schreiben vom 16.04.2020 beantragten Fristverlängerung zur Erledigung des Antrages Nr. 14-20 / A 05897 wurde zugestimmt.

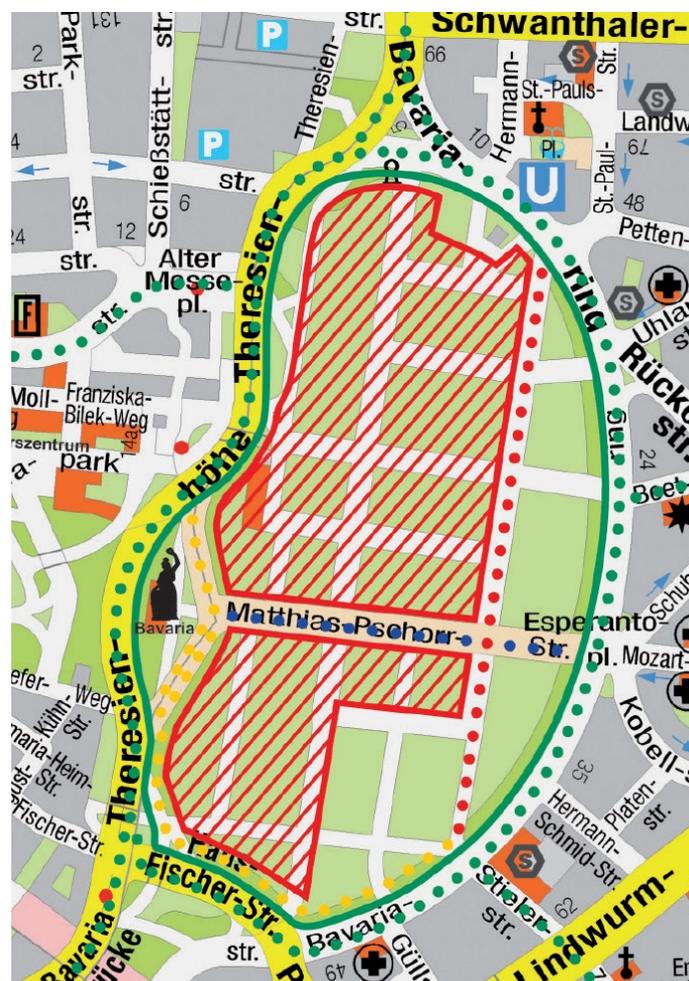
Zuständig für die Entscheidung ist der Mobilitätsausschuss gemeinsam mit dem Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung gemäß § 7 Nr. 11 und 16 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung nimmt inhaltlich zum Antrag Nr. 14-20 / A 05897 wie folgt Stellung:

Zwischen Sendlinger-Tor-Platz und Harras ist die bestehende Radverkehrsrouten über die Straßenzüge Lindwurmstraße – Ziemssenstraße – Nußbaumstraße – Beethovenstraße – Bavariaring – Hans-Fischer-Straße – Radlkoferstraße – Lipowskystraße – Meindlstraße ausgeschildert. Die Schaffung einer neuen Radverkehrsrouten gemäß Antrag würde eine direkte Querung der Theresienwiese für den Radverkehr voraussetzen. Laut Verkehrsentwicklungsplan Radverkehr (VEP-R) sind zwischen Theresienhöhe und Bavariaring zwei Fahrradhaupttrouten über die Theresienwiese konzeptionell vorgesehen.

In der Praxis kann und wird in der überwiegenden Zeit des Jahres mit dem Fahrrad über die Theresienwiese gefahren und damit die Alternative über den Bogen entlang der Hans-Fischer-Straße bzw. des Bavariarings abgekürzt. Während des Auf- und Abbaus des Oktoberfests sind temporär Querungsmöglichkeiten der Festwiese gegeben. In der Regel wird für die Zeit bis kurz vor dem Oktoberfest und danach eine südliche Querungsmöglichkeit am Rand der Theresienwiese eingerichtet (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Derzeitige temporäre Querungsmöglichkeiten der Theresienwiese während des Auf- und Abbaus des Oktoberfests im Jahr 2019; Darstellung der Landeshauptstadt München



-  Gesperrter Bereich
-  Fußweg
-  Radwegrouten
-  Ost-West-Querung
-  Querungsmöglichkeit Süd
-  Nord-Süd-Querung

Im Zuge der Anpassung oder Ergänzung der Radroutenwegweisung müsste auf der Theresienwiese eine attraktive Radverkehrsrouten garantiert werden. Dies wäre aus Sicht des Referates für Stadtplanung und Bauordnung im Grundsatz – jedoch nur unter Berücksichtigung verschiedener Einschränkungen und Rahmenbedingungen – durch eine Einrichtung eines die Theresienwiese querenden Radweges möglich. Eine naheliegende Variante wäre eine die Theresienwiese (teilweise) diagonal überspannende Radwegführung: Primär zu prüfen wäre hier die Verknüpfung der Einmündung Beethovenstraße (in Verlängerung der Wegebeziehung Nußbaumstraße-Sendlinger-Tor-Platz) im Osten mit der Theresienhöhe an der Verknüpfung Radlkoferstraße/Lipowskystraße im Südwesten (Richtung Harras). Andere Führungen einer Querung erscheinen ebenfalls möglich.

Hierbei sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

Aus verkehrlicher Sicht eröffnet ein solcher „Lückenschluss“ die Möglichkeit, eine durchgängig be- und erfahrbare Radwegroute herzustellen, die die beiden Stadtplätze am Sendlinger Tor in der Altstadt und am Harras in Sendling erkennbar verbindet. Der reine Fahrtzeitgewinn fielen gegenüber den derzeit bereits möglichen Strecken entlang der Theresienwiese oder über das vorhandene Wegeraster der Theresienwiese indes nicht sehr ins Gewicht. Ein weiterer Vorteil einer solchen eigenen Radwegführung wäre jedoch eine weitgehende Entflechtung und damit eine Erhöhung der Sicherheit der Wege von Fußgänger\*innen und Radfahrenden, die derzeit vielfach regelwidrig den als Fußgängerbereich ausgewiesenen Alleenring mitnutzen. Zugleich würde eine die Theresienwiese querende, hinreichend befestigte Radwegführung auch die Bedingungen und die Sicherheit für die Radfahrenden verbessern, die derzeit bereits ohnehin „querfeldein“ über Schotter- und Wiesenflächen ihren Weg suchen.

Sofern eine ausgeschilderte Radverkehrsrouten angestrebt wird, sollte die Verbindung den Kriterien einer Radroute sowie den Vorgaben des Bürgerbegehrens „Radentscheid“ entsprechen. Die Zielsetzung bzw. Voraussetzung hierfür wäre dann grundsätzlich eine getrennte Führung vom Fußverkehr, ein mindestens drei Meter breiter reiner Radweg (Zweirichtungsradweg) auf der ganzen Strecke, Winterdienst sowie eine regelmäßige Reinigung und Beleuchtung. Um diese Kriterien sicherstellen zu können, wäre darüber hinaus eine straßenrechtliche Widmung als beschränkt öffentlicher Weg angezeigt. Bei der Einrichtung einer Radroute über die Festwiese zur Unterführung an der Kreuzung Hans-Fischer-Straße/Theresienhöhe/Radlkoferstraße ist zudem der Höhenunterschied zwischen Theresienwiese und Bavariabrücke sowie die geringe Breite der Unterführung an dieser Stelle zu beachten.

Abbildung 2: Mögliche zu prüfende Querung der Theresienwiese (Diagonale)  
Darstellung der Landeshauptstadt München



Stadtgestalterisch könnte unter der Voraussetzung einer entsprechend hohen gestalterischen Qualität eine Radweg-Diagonale dem Raum der Theresienwiese eine interessante Komponente hinzufügen. Insoweit ist aus Gründen des Denkmalschutzes wie auch mit Blick auf das Oktoberfest und weitere Veranstaltungen jedoch zu berücksichtigen, dass eine Beleuchtung einer solchen Radroute nicht mit herkömmlichen Masten erfolgen könnte. Vielmehr müsste dies mittels geeigneter Beleuchtungselemente am Boden erfolgen. Neben ausreichend belastbaren, mit der Oberfläche niveaugleich im Boden eingebrachten Leuchtkörpern würde sich insoweit insbesondere eine Prüfung der Verwendung selbstleuchtender, also fluoreszierender Materialien anbieten. Vorbild könnten hier entsprechende Radwegprojekte in Polen (bei Lidzbark Warminski, hier in Blau) oder in den Niederlanden (bei Nuene – hier zudem künstlerisch nach dem Motiv „Sternennacht“ von van Gogh gestaltet) sein, die sich durch eine besonders attraktive Optik und Funktionalität auszeichnen. Verwendet werden hier Farben bzw. Mineralien, die durch Lichteinstrahlung Energie aufnehmen, die dann in der Dunkelheit farbig abstrahlt. Insofern wäre im Idealfall auch keine zusätzliche Energiequelle erforderlich. Tagsüber sind diese Farbeigenschaften neutral

und daher nicht erkennbar. Zu prüfen wäre für diese Variante jedoch die Haltbarkeit und Winterfestigkeit sowie eine gewisse Widerstandsfähigkeit gegenüber den mit den Veranstaltungen auf der Theresienwiese verbundenen Belastungen (Abrieb o.ä.). Die denkmalschützerischen Belange sind im weiteren Prozess zu berücksichtigen, können jedoch in der Abwägung insoweit zurückgestellt werden als sie als nicht grundsätzlich die Einrichtung einer Radwegquerung der Theresienwiese ausschließend beurteilt werden.

Unabhängig davon wurde mit Stadtratsbeschluss vom 18.12.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15585 Bürgerbegehren „Altstadt-Radring“ und „Radentscheid“) wurde entschieden, in der Lindwurmstraße eine den Vorgaben des Bürgerbegehrens entsprechende Aufwertung der Radverkehrsinfrastruktur herbeizuführen. Auch dies trägt zu einer verbesserten Radwegeverbindung zwischen Sendlinger-Tor-Platz und Harras sowie für weitere Ziele bei.

### **Stellungnahmen des Referats für Arbeit und Wirtschaft, des Kreisverwaltungsreferats und des Baureferats**

Seitens des Referats für Arbeit und Wirtschaft wird mitgeteilt, dass eine ganzjährig befahrbare Radverkehrsrouten über die Theresienwiese nicht angeboten werden kann. Aus Gründen der Baustellensicherheit muss zum Oktoberfestauf- und -abbau die Theresienwiese über längere Zeiträume und größere Flächen betreffend temporär gesperrt werden. Eine Nutzung der direkten Wegeverbindung Beethovenstraße - Radlkoferstraße über die Theresienwiese ist damit nicht dauerhaft möglich. Auch die Einrichtung einer über die Festwiese diagonal verlaufenden, temporären Radroute während den veranstaltungsfreien Zeiten wird vom Referat für Arbeit und Wirtschaft aufgrund der damit einhergehenden Einschränkungen bei den Planungen von potenziellen Veranstaltungen abgelehnt. Darüber hinaus könnte es schwer vermittelbar sein, wenn eine offizielle Radroute über die Theresienwiese den Radfahrer\*innen infolge der notwendigen Sperrung mitten in der Radfahrersaison von Juli bis Oktober nicht mehr zur Verfügung gestellt werden kann. Unter Berücksichtigung dieser Bedenken in der Sitzungsvorlage hat das Referat für Arbeit und Wirtschaft ohne weitere Einwände mitgezeichnet.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung teilt diese Bedenken, als sie sich sowohl betreffend eines längeren Zeitraums jedes Jahr wie auch flächenmäßig einschränkend auf die Einrichtung einer möglichen Radwegverbindung über die Theresienwiese auswirken können. Diesen Rahmenbedingungen sind daher bei der weiteren Prüfung der Machbarkeit Rechnung zu tragen.

Das Kreisverwaltungsreferat sieht sich in seiner Zuständigkeit nur für die Anschlussstellen (Beethovenstr. und Hans-Fischer-Str./Radlkoferstr.) betroffen und hat die Beschlussvorlage mitgezeichnet.

Das Baureferat hat die Beschlussvorlage ohne Einwand mitgezeichnet.

Dem Antrag Nr. 14-20 / A 05897 der Stadtratsfraktion der SPD vom 12.09.2019 kann nach Maßgabe der vorstehenden Ausführungen entsprochen werden.

Das Baureferat, das Kreisverwaltungsreferat und das Referat für Arbeit und Wirtschaft haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

## **Beteiligung der Bezirksausschüsse**

Die betroffenen Bezirksausschüsse der Stadtbezirke 02 – Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt, 06 – Sendling und 08 – Schwanthalerhöhe wurden gemäß § 9 Abs. 2 und 3 (Katalog des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, Ziffer 2) Bezirksausschuss-Satzung angehört.

Die Befassung mit der vorliegenden Sitzungsvorlage erfolgte erneut in Absprache mit den Bezirksausschüssen der Stadtbezirke 02 – Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt, 06 – Sendling und 08 – Schwanthalerhöhe im Rahmen einer verkürzten Beteiligung. Die Rückmeldungen lagen zur Drucklegung nicht vor, diese werden bei Vorliegen mittels Hinweis/ Ergänzung nachgereicht.

Dem Korreferenten des Mobilitätsreferates, Herrn Stadtrat Andreas Schuster, und der zuständigen Verwaltungsbeiräten, Herrn Stadtrat Hans Hammer und Herrn Stadtrat Manuel Pretzl, ist je ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

Dem Korreferenten des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, Herrn Stadtrat Paul Bickelbacher, und der zuständigen Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Heike Kainz, ist je ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

## **II. Antrag der Referentin**

Ich beantrage Folgendes:

1. Vom Vortrag der Referentin, wonach eine Querung der Theresienwiese durch eine Radwegführung im Sinne eines Lückenschlusses der Radverbindung zwischen Sendlinger-Tor-Platz und Harras grundsätzlich, jedoch nur unter Berücksichtigung der ausgeführten Anforderungen möglich ist, wird Kenntnis genommen.
2. Die Machbarkeit der Einrichtung eines solchen Radweges ist unter diesen Voraussetzungen zu konkretisieren. Die Verwaltung wird daher unter Federführung des künftigen Mobilitätsreferats und mit Beteiligung der in ihrer Zuständigkeit betroffenen Referate beauftragt, dies unter baulichen und gestalterischen, verkehrsordnungsrechtlichen und veranstaltungsorganisatorischen Aspekten zu prüfen. Das Ergebnis der Prüfung ist dem Stadtrat als Grundlage einer Entscheidung über die Einrichtung einer entsprechenden Radwegführung auf der Theresienwiese vorzustellen.
3. Der Antrag Nr. 14-20 / A 05897 von Frau StRin Bettina Messinger, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Renate Kürzdörfer, Herrn StR Jens Röver, Herrn StR Horst Lischka, Frau StRin Kathrin Abele, Frau StRin Ulrike Boesser, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Herrn StR Gerhard Mayer vom 12.09.2019 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
4. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

### III. Beschluss

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München  
Der / Die Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister/-in

Prof. Dr. (Univ. Florenz)  
Elisabeth Merk  
Stadtbaurätin

### IV. Abdruck von I. - III.

Über die Verwaltungsabteilung des Direktoriums, Stadtratsprotokolle (SP)  
an das Revisionsamt  
an die Stadtkämmerei  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

### V. WV Referat für Stadtplanung und Bauordnung – SG 3

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.:

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Direktorium HA II / V1
3. An die Bezirksausschüsse 02, 06 und 08
4. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
5. An das Baureferat
6. An das Kreisverwaltungsreferat
7. An die Stadtwerke München GmbH
8. An den Behindertenbeauftragten der LHM, Herrn Utz
9. An den Behindertenbeirat der LHM, Burgstraße 4, 80331 München
10. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – SG 3
11. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA I, I/3, HA I/01-BVK
12. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II
13. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA III
14. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA IV  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.
15. Mit Vorgang zurück zum Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA I/33  
zum Vollzug des Beschlusses.

Am  
Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG 3